

**Zoologie**

**Yeni bir *Oncotylus viridiflavus longipes*  
spesiesi (Hem. Heteropt. Miridae)**

***Oncotylus viridiflavus longipes* nov. Subspec.  
(Hem. Heteropt. Miridae)**

von Eduard WAGNER  
(Hamburg)

*Özet : Maraş ve İskenderundan toplanan materyel arasında nominat türe nazaran başka türlü, görünen bilhassa açık renkleri ve daha uzun ekstremiteleri ile göze çarpan fertler vardır. Her ne kadar bunlar kendi aralarında müstakil bir tür teşkil ediyorlarmış gibi görünüyorsa da, etraflı bir araştırma neticesinde bu farkların yalnız renk ve bir derece farkı oldukları tesbit edildiğinden bu fert topluluğunu coğrafik bir ırk olarak kabul etmek yerinde olur.*

\*  
\* \*

Grundfarbe gelblichgrün, mit abstehenden, langen, borstenartigen Haaren. Die schwarze Zeichnung der Oberseite stark verringert aber sonst wie bei der Nominatrasse. Beine und Fühler auffallend lang. Gestalt schlank, beim ♂ 5,0x, beim ♀ 4,3x so lang wie das Pronotum hinten breit ist.

K o p f kurz und breit, wie bei der Nominatrasse gezeichnet, die Flecke jedoch kleiner. Scheitel beim ♂ 1,5x, beim ♀ 2,35x: so breit wie das grösstenteils schwarzbraune Auge. Fühler sehr lang, ihre Gesamtlänge beträgt beim ♂ 88%, beim ♀ 86% der Körperlänge samt Halbdecken; 1. Glied so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, vor der Spitze innen 2 schwarze Punkte, das Ende schwarz; 2. Glied beim ♂ 2,36x, beim ♀ 2,24x so lang wie der Kopf breit ist, distal dunkler; 3. Glied beim ♂ 2,1x, beim ♀ 1,8x so lang wie der Kopf breit ist, dünn, schwarzbraun; 4. Glied 0,35-0,36x so lang wie das 3.

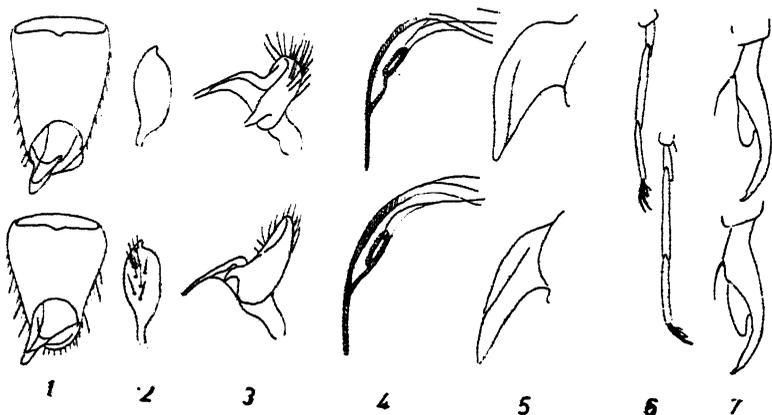
P r o n o t u m trapezförmig, Schwielen stark gewölbt, hinten schwarz gesäumt; Hinterecken und 2 Querstreifen in der Mitte des Hinterrandes schwarz. Scutellum ungefleckt, nur hinter der Querfurche jederseits ein keilförmiger schwarzer Fleck Halbdecken fein schwarz behaart, durchscheinend, an den Adern heller. Membran hell rauchragu, Adern weisslich.

Unterseite hell. Der Schnabel reicht bis zwischen die Mittelhüften. Beine hell, auffallend lang, mit der gleichen Zeichnung wie bei der Nominatrasse. Länge der Hinterschiene beim ♂ 77%, beim ♀ 66% der Körperlänge, beim ♂ 4,3-4x, beim ♀ 4,4-4,5x so lang wie der Fuss. Hintertarsen (Fig. 6) sehr lang und schlank, ihr 2. Glied 2,6-2,7x so lang wie das 1. und 1,4-1,45x so lang wie das 3. Die Klauen sehr lang und schlank. Haftläppchen mehr als halb so lang wie die Entfernung von der Klauenspitze bis zum Grunde des Haftläppchens, distal spitz und der Klaue genähert (Fig. 7).

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1) kürzer und breiter als bei der Nominatrasse, Seiten geschweift. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2) mit auffallend kräftigen, schwarzen Borsten, linker Griffel (Fig. 3) mit sehr schlankem, distal spitzem Paramerenkörper, Hypophysis sehr lang und dünn, Sinneshöcker breit, mit abwärts gekrümmtem Fortsatz. Vesika des Penis (Fig. 4) mit langer, dünner Chitinspitze, sekundäre Gonopore weit vor der Spitze. Theka (Fig. 5) gerade, schlank, gleichmässig verjüngt.

Länge: ♂ = 7,2-8,3mm, ♀ = 7,1-8,3mm.

*O. viridiflavus longipes* nov. subspec. sieht auf den ersten Blick ganz anders aus als die Nominatrasse und macht den Eindruck einer spec. propr. Sie weicht stark durch ihre helle Färbung und die langen Extremitäten ab. Bei genauerer Untersuchung ergibt sich jedoch, dass alle Unterschiede entweder Färbungsmerkmale oder doch gradueller Natur sind. Ich halte die Form daher für eine geographische Rasse. Eine Untersuchung von Tieren aus den Zwischengebieten dürfte diese Frage entscheiden.



(Text für die Abbildung)

Obere Reihe = *O. viridiflavus viridiflavus* Gz., untere Reihe = *O. viridiflavus longipes* nov. subspec. — Fig. 1 = Genitalsegment des ♂ von oben (18x) fig. 2 = rechter Genitalgriffel (48x) Fig. 3 = linker Griffel von links (48x) Fig 4 = Spitze der Vesika (48x) Fig. 5 = Theka (48x) Fig. 6 = Hintertarsen (18x) Fig. 7 = Klaue des Hinterfusses (84x)

Bei *O. viridiflavus viridiflavus* Gz. beträgt die Gesamtlänge der Fühler beim ♂ nur 74% der Körperlänge, beim ♀ nur 79%, dagegen ist das 1. Fühlerglied 0,58-0,60x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; das 2. Fühlerglied ist nur 1,9-2,0x so lang wie der Kopf breit ist, die Hinterschiene hat 60-62% der Körperlänge und ist nur 4,0-4,1x so lang wie der Fuss. In bezug auf die Länge der Tarsen zeigten sich bei *O. viridiflavus longipes* erhebliche Schwankungen, jedoch waren auch sie im Mittel erheblich länger als bei *O. viridiflavus viridiflavus*; dagegen sind die Klauen (Fig. 7) bei der Nominatrasse schlanker und ihre Haftlappchen kürzer und distal gerundet; ihre Länge beträgt stets weniger als die Hälfte der Entfernung von der Klauenspitze bis zum Grunde des Haftlappchens. An den Genitalien des ♂ (Fig. 5-5) finden sich wesentliche Unterschiede in der Form des Genitalsegments (1), das länger und grösser ist, im Bau des linken Griffels (3), der einen kürzeren, dickeren Paramerenkörper, einen längeren, kräftigeren, nicht gekrümmten Fortsatz auf dem Sinneshöcker und eine dickere Hypophysis hat und in der Form der Theka (Fig. 5), die dicker und stärker gekrümmt ist.

Ich untersuchte 24 ♂♂ und 29 ♀♀ der *Türkei*: Marrasch 15-16. 6. 52, Iskenderun 11.6.52 und Ereğli 9. - 12.7.52, sämtlich G. SEIDENSTÜCKER leg. Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoid ebenda und in der Sammlung G. SEIDENSTÜCKER, Gunzenhausen.

(Manuskript eingegangen am 20 Februar 1954)